

sonderlich von des Himmels und der Sternen Lauff/von
ordentlicher Rechnung der Zeit und des Jahrs / so wol
auch Abcircklung und Auftheilung des ganzen Erdkrei-
ses/der mancherley Königreich / Fürstenthumb / Herz-
schafften/Ländern und Insuln des Meers /ic. erhalten/
gelehrt/und als ein solche Kunst oder Wissenschaft / ohn
welche (wie erstgemelt) kein Mensch recht ordentlich leben
kan/excolirt, und auff die Nachkommen gebracht und
fortgepflanzet werden.

Daher wir dann in heiliger Schrift / so wol / als in
den Heidnischen Historien lesen / daß je und allezeit nicht al-
lein die gemeine schlechte Leut / oder (wie etliche auß Haß
und Neid gegen dieser herrlichen und schönen Kunst für-
geben) nur die Aberglaubige Heyden und Egyptier / als
welchen von Gott und seinem H. Wort nichts bewußt /
sondern auch die heilige Erzbätter / Propheten / Könige /
Fürsten / und andere Gottsfürchtige Männer und für-
treffliche Theologi im Volck Gottes / vom Anfang der
Welt hero / sich gedachtes Studii Mathematici beflissen /
und dasselbige auff ihre Nachkommen / so wol als uns / ge-
bracht haben.

Wir lesen bald im ersten Buch Moses am Ersten/
Vers. 14. Daß / da der Allmächtige Gott im Anfang Him-
mel und Erden erschaffen / habe derselbige auch die herrli-
chen und schönen Liechter / Sonn / Mond und die man-
cherley Sternē an das Firmament gesetzt / nicht derer Mei-
nung / daß sie nur allein pro forma, Zierd halber / solten
da stehen; Sondern daß sie auch Zeichen / Zeiten / Tag und
Jahr